

Acetylen-Sturm-Licht-Apparat mit Entwickler

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **22 (1906)**

Heft 19

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-579859>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Heinr. Hüni im Hof in Horgen

(Zürichsee)

Gerberei

+ Gegründet 1728 +

Riemenfabrik 2485 05

Alt bewährte
la Qualität

Treibriemen

mit Eichen-
Grubengerbung

Telephon.

Erste Referenzen.

Telegramme: Gerberei Horgen.

Acetylen-Sturm-Licht-Apparat mit Entwickler.

D. R. G. Nr. 207,551.

(Korr.)

Wo abendliche und nächtliche Arbeiten im Freien oder in großen Räumen eine transportable, zuverlässige, sturmsichere und billige Lichtquelle und eine fast tageshelle Beleuchtung erfordern als bei Eisenbahn-, Kanal-, Brücken-, Hafen-Bauten, Straßenbahn-, Schiffs- und landwirtschaftlichen Betrieben, Zuckersabriken, Maschinenfabriken, Kesselschmieden, Steinbrüchen, Rieswerken, Baggereien, militärischen Zwecken, Bauunternehmungen, Beleuchtung von Baustellen, Ausschachtungsarbeiten, Eisbahnen, Gärten und vielen anderen Zwecken bietet der Acetylen-Sturm-Licht-Apparat ein unentbehrliches und praktisches Hilfsmittel.

Der Acetylen-Sturm-Licht-Apparat mit gesetzlich geschütztem Acetylen-Entwickler trägt einen beweglichen, in jeder Höhe bis zu 3 Meter verstellbaren — auf Wunsch auch höheren — Lichtmast, an dessen Spitze eine intensiv weiße Acetylen-Flamme von ganz enormer Leuchtkraft erstrahlt und die Arbeitsstelle in weitem Umkreise erhellt.

Der Apparat ist an Handgriffen tragbar, überall leicht aufzustellen und funktioniert absolut sicher.

Der Apparat wird mit gewöhnlichem, billigem, grobstückigem — nicht teurerem imprägnierten — Karbid versehen und ist dann ohne weiteres fertig zum Gebrauch. Das erzeugte Gas ist kühl.

Der Apparat erfordert keinerlei Wartung, da die Acetylenentwicklung auf einfachste Weise vollständig automatisch geschieht.

Der Apparat ist explosionsicher, wie eine vor der Königlichen Gewerbe-Inspektion in Erfurt stattgefundene Prüfung ergab, bei welcher ein Apparat dieses Systems ohne die geringste Beeinträchtigung längere Zeit dem Feuer ausgesetzt wurde.

Der wunde Punkt bei fast allen bisher im Gebrauch befindlichen Acetylen-Sturm-Licht-Apparaten ist deren übermäßiger Karbidverbrauch; verursacht durch unrationelle Gasentwicklung. Die Entwickler erzeugen fast ausnahmslos ganz erheblich mehr Gas als der Brenner erfordert und dieses verfliegt unverbraucht und wertlos in die Luft.

Noch weiter fällt dabei der Uebelstand ins Gewicht, daß die einmal in Gebrauch genommene Karbidfüllung so gut wie wertlos wird, wenn dieselbe nicht ohne Unterbrechung aufgebraucht wird.

Diese schwerwiegenden Fehler sind bei diesem Apparat vollständig vermieden. Dieser erzeugt während des Betriebes niemals mehr Gas als der Brenner — ganz gleich, ob von hoher oder geringer Lichtstärke — erfordert. Jede Ueberentwicklung und jeder Geruch während des Betriebes ist vollständig ausgeschlossen.

Wird das im Apparat befindliche Karbid nicht in einer Arbeitsperiode verbraucht, so wird dasselbe nicht

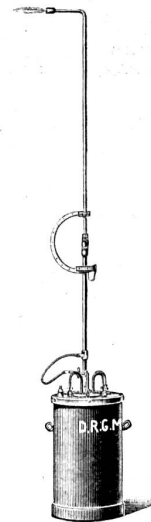
entwertet, es ist vielmehr für den nächsten Gebrauch bereit, sodaß der Apparat unter Umständen bei geringem Lichtbedarf mehrere Abende hintereinander nicht mit Karbid versehen zu werden braucht.

Diese Vorzüge des Apparates sichern eine erhebliche Karbid-, Geld- und Zeiterparnis. Es läßt sich auch bei dem Apparat jederzeit und augenblicklich erkennen, wieviel Karbid sich noch annähernd in demselben befindet.

Der Karbidverbrauch der Apparate ist, wie schon oben erwähnt, außerordentlich gering, er beträgt:

bei der größten Lichtstärke	ca. 650	Gramm	per	Stunde
" " zweiten	" " 500	" " "	" "	"
" " dritten	" " 300	" " "	" "	"

Jedem Apparat werden Brenner in drei verschiedenen Lichtstärken beigegeben, damit in Fällen, wo die größte Lichtstärke nicht ausgenutzt wird, durch einfaches — innerhalb weniger Augenblicke mögliches — Auswechseln der Brenner eine geringere Lichtstärke zur weiteren Ersparung von Karbid erzielt werden kann.



Eine einmalige Füllung des Apparates mit $7\frac{1}{2}$ kg Karbid reicht für eine Brenndauer von 12—25 Stunden je nach gewählter Lichtstärke. Leichtverständliche Gebrauchsanweisung wird jedem Apparat beigegeben.

Die Apparate sind Gasanstalten in den denkbar kleinsten Dimensionen und können dieselben auch vorteilhaft an eine Gasleitung zur Beleuchtung von Werkstätten, Büros, Wohnungen usw. angeschlossen werden. Eine einmalige Füllung des Entwicklers würde für 10 Flammen à 30 Kerzenstärken bei einer zirka 10stündigen Brennzeit ausreichen bzw. für 20 Flammen zirka 5 Stunden.

Näheres durch den Vertreter Dr. M. Cabrit, technisches Bureau, Zürich.